

Established 1869.

AUGUST MAI,
Uhrmacher
— und —
Juwelier.
12 Süd Illinois Straße.

POUDER'S
Reinlicher
Fleischmarkt,

282 Ost Washington Str.
78 N. Pennsylvania Str.
Stand: No. 1 Ost Market-Haus,
Wo selbst nur die besten Sorten Fleisch
zu den niedrigsten Preisen verkaufst werden,
in Folge dessen das Geschäft sich
mit jedem Tage bedeutend verdreht.

J. Giles Smith,
Wholesale and Retail
Plumber and Gas-Fitter.
Großes Lager, Preise 25 Prozent niedriger als
in irgend einem Hause der Stadt.
76 N. Pennsylvania Straße, Westseite,
Indianapolis, Ind., 10. April 1882.

Lokales.

Zur Beachtung!
Die Office der "Indiana Tribune"
befindet sich
62 Süd Delaware Straße.

Achtung!

Es ist Niemand autorisiert, Gelder für
uns zu Kollektiven, als Herr A. Schmidt.

Civilstandsregister.

Geburten.
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der
Mutter.)

Adam Ball 7. März Mädchen.
James Moor 4. Knabe.
H. Ohr 5. Mädchen.
H. Greenwald 9. Knabe.
Wm. Mashmeier 2. Mädchen.

Heiraten.
Benjamin Hallton mit Mary Ennis.
Thomas O'Connell mit Mary Weiss.
Rolla Harris mit Laura Archer.
William Murphy mit Ella McGallen.

Todesfälle.

Frank Rogers 8 Monate 7. März
Abbie Goddenbaugh 25 Jahre 7. "
Sammy Taylor 2 8. "
Katie Neissee 21 4. "
L. McDonough 29 9. "
Walter Cooper 3 8. "
— Harden todgeboren.

Das ist das richtige Aprilwetter.

An Mittwoch Abend ist Männerchor-Konzert.

Am 19. April. feiert der Liederkranz sein 11. Stiftungsfest.

Heute Abend, regelmäßige Sitzung des Vorstandes Alermen!

Unsere County jail beherbergt gegenwärtig 95 unfreiwillig Gefangene.

Die Maskenhalle sind zu Ende, Exurlonen und Mid-Nids kommen an umfangreich.

Herr Gustav Zischek und Gattin feierten gestern Abend ihre silberne Hochzeit.

Der Freideuter-Verein hat seine Sonntagsschule bis zur kommenden Saison geschlossen.

Gestern Vormittag war geistiges Turnen in der Turnhalle. Die Anwendungen amüsierten sich sehr gut.

Hast Du bitteren Geschmac im Mund, sebst Du der Appetit, so gebrauche Dr. Aug. König's Hammberger Tropfen.

Die Polizisten hatten gestern ge-
mütliche Oster. Sie hatten keine Gelegenheit Verhaftungen vorzunehmen.

Bis jetzt hat der Wind und der Schneesturm den Blüthen und Pflanzen noch nicht geschadet.

Green Burnett, welche den farbi-
gen Alexander erschossen hat, steht unter
der Anklage des Mordes, aber der Tag
des Prozesses ist noch nicht festgesetzt.

Das geistige Turnen erfreute sich
noch einer so regen Teilnahme als
gestern Vormittag. So geht es immer.
Je näher das Ende, desto reger wird das
Interesse.

Es heißt, Mr. Albert Reinhart be-
werbt sich wieder um die demokratische
Nomination für das Sheriff's Amt. Wir
fürchten, daß die Trauben für ihn zu hoch
hängen werden.

Es ist zu erwarten, daß das Eis
nächsten Sommer sehr teuer sein wird;
folglich steht auch zu erwarten, daß man
manchmal ein nicht gar zu frisches Glas
Bier erhalten wird.

Dem April war von jeder nicht
zu trauen. Erst ermunterte er die Bevöl-
kerung, die Filzhüte mit Strohhüten zu ver-
tauschen und dann gestaltet es der Schein,
daß diese Strohhüte mit Schneeballen
bombardiert werden.

**Die Central-Bank und
Arthur Müller.**

Nun scheint es doch, daß die Herren von
der Central-Bank das Publikum hinter's
Licht führten, als sie einige Tage nach
Müller's Flucht fundgaben, daß bloß
\$2,200 fehlten. Es stellt sich heraus, daß
Müller seinem Advokaten nach seiner
Flucht genaue schriftliche Angaben über
seine Unterschlagungen mache, und daß
dieselben den Bankbeamten mitgetheilt
wurden.

Von seiner Mutter hatte Müller etwa
\$8,000, außerdem ging sie Bürgschaft für
ihn zum Betrage von \$6,400. Vor seiner
Flucht übertrug er ihr Eigentum im
Werthe von etwa \$7000. Von seinem
Bruder hatte er ebenfalls Geld. Seine
Unterschlagungen dehnen sich über eine
Periode von zwei Jahren aus. Die
größte Summe, welche er auf einmal
nahm, war \$1,000. Wohin all das Geld
gekommen ist, ist noch immer ein Geheim-
niß, er müßte denn sehr viel Geld mitge-
nommen haben. Denn \$30,000 von der
Bank, \$15,000 von seiner Mutter und
vielleicht so und so viel von seinem Bruder,
ergibt eine Summe von etwa
\$50,000.

Zu seinen Spekulationen wurde er
durch einen gewissen Hugh East verleitet,
welcher ihm goldene Berge versprach, die
sich jedoch nachher in Verluste verwan-
delten.

Nach der Behauptung des Advokaten
Müller's befindet sich derfelbe noch in den
Ver. Staaten, er verweigert aber natür-
lich die Angabe des Ortes.

Bei sich die Angelegenheiten der Bank
abwickeln lassen, läßt sich noch nicht an-
geben. Einige Depositen haben den
Unsinn begangen, zu klagen. Dadurch
können höchstens erzielt werden, daß sich
die Bank genöthigt sieht, ein Assignment
zu machen. Dies würde die Entwicklung
Jahre lang hinziehen und die Kosten wür-
den dann einen großen Theil des Ve-
mögens auffressen.

Heute Vormittag handelt sich eine Anzahl
der Creditoren der Bank in deren Lokal
ein und mit den Beamten über die Sachlage
zu konferieren. Schließlich wurde beschlos-
sen heute Nachmittag um 4 Uhr im Sil-
zungssimmer des Stadtrath ein Ver-
sammlung der Creditoren abzuhalten.
Bei dieser Gelegenheit soll ein Comitee
gewählt werden, welches im Namen der
Gläubiger mit der Bank ein Einverständ-
niß erzielen soll.

Die "Times" und das "Journal" sind
für die Mitteilung verantwortlich, daß
Müller schon zur Zeit, als er in Harri-
son's Bank angestellt war, allerhand
strumpe Transaktionen ausführte, und
dab Harrison den Eigentümern der
Central Bank, als sie Müller anstellten,
davon Mitteilung machte.

Ein Sonntags-Konzert.

Trotz des schlechten Wetters, das uns
der immer bosshäfele Wettergott, sogar
gestern am Ostermontag geschenkt hatte,
erfreute sich das gestern Abend in der
Männerchorhalle stattgefundenen Kon-
zert eines sehr guten Beutes. Belsen-
berg's Orchester, das dortiell konzerte
erfreute sich eben hier eines so außerordent-
lich guten Rufs, daß man gerne die
Gelegenheit, die Leistungen dieses Orchesters
der besten Seite kennen zu ler-
nen, wahrnimmt.

Das für den Abend aufgestellte Pro-
gramm war sorgfältig gewählt und reich-
haltig, ja wir können es nicht verschwe-
igen, — sogar etwas zu reichhaltig, denn
das Programm war entschieden zu um-
fangreich.

Zu viel Musik und namentlich so gute
Musik, die eine fortwährende Aufmerk-
samkeit beansprucht, ermüdet die Hörer
und es wäre jedenfalls besser gewesen,
wenn das Programm etwas kürzer und
die Pausen, die auch ihre Berechtigung
haben, etwas länger gewesen wären.

Die Leistungen des Orchesters waren
wirklich vorzüglich und Dirigent und Mu-
siker können auf den Erfolg gleich stolz
sein. Das Cello-Solo des Herrn Adolf
Schollmich gefiel außerordentlich gut
und Herr Louis Vogt legte mit seinem
Violin-Solo große Ehre ein.

Wahrhaft begeistert war das Publikum
von dem Vortrag des Herrn Del Oro.
Es war eben etwas Neues und da wird
nicht mit Beifall gezeigt, aber verdient war
die Anerkennung immerhin. Dasselbe
kann man von der Leistung des Herrn
Springsteen sagen.

Der Männerchor erntete für seine Vor-
stellung verdienten Beifall.

Nach dem Konzert wurde noch tüchtig
getanzt, ein Vergnügen, das nun einmal
in Amerika bei keiner Gelegenheit fehlen
darf.

Der deutsche Veteranen-Verein
hatte gestern Nachmittag Beamtenwahl,
die wie folgt resultierte:

Hauptmann — Jacob F. Scholl.
Sen. 1. Lieutenant — Louis Kern.
Jun. 1. Lieutenant — Conrad Gehring
(Adjutant).
Sen. 2. Lieutenant — Anton Kappeler
(Quartiermeister).

Jun. 2. Lieutenant — Louis Reising
(Kassier).
Vertretermänner — Wm. Amthor,
Louis G. Ruth, Andreas Baumann.

Ein Comitee wurde ernannt, das die
nötigen Vorbereitungen für die im Juni
stattfindende Exposition nach Dayton
treffen soll.

Kinder-Kleider,
zur Linken vom Eingang im zweiten oder südlichen Zimmer.

\$6.50 bis \$9.00 bezahlt, seitdem wir unsere Waaren herunter markirt haben,
für einen netten, gut gemachten Winter- oder schweren Frühjahrskleider-Anzug aus
Garn, für die man sonst \$8 bis \$12 bezahlen mußte. Unsere Kinder-Ueber-
röde zu \$1.75 können jedem Geben die Augen öffnen.

"WHEN" Kleiderladen,
30, 32, 34, 36, 38, & 40 N. Pennsylvania Str.
Deutsche Verkäufer in jedem Department.

Das offizielle Wahlresultat

lautet nun wie folgt:

Trustee

Alfred D. 7,307

Harvey A. 6,305

Alfred Majorität 1,302

Assessor

Messie D. 7,329

Rau A. 6,556

Messie Majorität 673

Friedensrichter

Walpole D. 8,294

Johnston D. 7,446

Minor D. 7,318

Johnston A. 6,212

Parke A. 6,509

Marshall A. 6,520

Constables

Borchard D. 7,461

Colbert D. 7,449

Slater D. 7,318

Kortepeter D. 7,337

Miller D. 7,345

Mansfield D. 7,345

Cheatam A. 6,554

Dobson A. 6,73

Tway A. 6,679

Smith A. 6,729

Wood A. 6,655

Scar A. 6,703

Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Weltens gehört unbedingt die "Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.

Diese Compagnie repräsentiert die "North Western National" von Milwaukee, Vermögen, \$1,007,193.92 und die "German-American" von New York, deren Vermögen über \$3,094,029.50 beträgt. Ferner

repräsentiert sie für die "Fire Association of London," veranlagt \$1,000,000 und die "Hanover of New York" mit einem Vermögen von \$2,700,000. Die "Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei groben Verlusten kein Aufschlag er-
folgt. Herr F. r. Merz No. 439 Süd

Ost - Straße ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Tapeten u. Gardinen.

Das Neueste, Billigste und Beste.

Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-
mend behandelt.

Carl Möller,

161 Ost-Washington-Str.,

MANSUR'S BLOCK.

**Bilder, Spiegel,
Bilderleisten, Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoscopen, Stereoscopicche Bilder,**

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthändlung von

H. Lieber & Co.,

82 E. Washington Str.

Herbst- und Winter-Gründung.

Große Ausstellung von

Teppichen, Gardinen und Tapeten.

Wir werden in diesem Herbst dem Publikum die kleinste und größte Auswahl vor
Waaren vorlegen, welche je nach Indiana gebracht wurden. Wir beabsichtigen, wie letz-
ten in Bezug auf Waaren und Preise oben zu stehen.

A. L. WRIGHT & CO.,

(Nachfolger von Adams, Mansur & Co.) 47 & 49 Süd Meridian St.

William Amthor, deutscher Verkäufer.

**CITY BREWERY,
Lager-Bier,**

Peter Lieber & Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,

Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Die Offizin

— der —

Indiana

"Tribüne"

empfiehlt sich zur

Aufsetzung von

Rechnungen,

Circularen,

Briefköpfen,

Preislisten,

Quittungen,

Eintrittskarten,